

AUF EINEN BLICK

Unihockey: Nationalliga A, Frauen

Dietlikon – Bern	10:1
Burgdorf – Höfen	2:1
Red Ants Winterthur – Piranha Chur	4:5
Zug – Dürnten-Bubikon-Rüti	7:3

1. Piranha Chur	16	13	2	0	1122	50	43
2. Zug	16	11	1	0	4	78	58
3. Dietlikon	16	11	0	1	4107	60	34
4. Red Ants W'thur	16	8	1	1	6	62	42
5. Dürnten-Bub.-R.	16	7	0	3	6	79	74
6. Burgdorf	16	5	0	0	11	65	86
7. Höfen	16	3	1	0	12	60	113
8. Bern	16	1	0	0	15	40	130

Red Ants W. – Piranha Chur 4:5 (1:3, 2:2, 1:0)
Oberseen. – 203 Zuschauer. – SR Hohl/Keel.

Tore: 6. Daniela Stettler (Kokko) 1:0. 11. Putzi (Ukkonen) 1:1. 12. Putzi (Marti) 1:2. 14. Putzi (Anderegg) 1:3. 22. Hofstetter (Bühler) 2:3. 24. Scheidegger 3:3. 33. Dominioni (Rüttimann) 3:4. 34. Stadelmann (Anderegg) 3:5. 53. Scheidegger (Hofstetter; Ausschluss Marti) 4:5.

Strafen: keine Strafen gegen Red Ants. 2-mal 2 Minuten und 1-mal 5 Minuten (Marti) gegen Piranha.
Red Ants Winterthur: Mäkelä; Kokko, Karin Stettler; Bühler, Kern; Kunz; Daniela Stettler, Dirksen, Frick; Kathriner, Scheidegger, Kinnunen.

Piranha Chur: Siltanen; Ukkonen, Marti; Kornberger, Streiff; Zwiggli, Russi, Ulber; Stadelmann, Anderegg, Putzi; Dominioni, Rüttimann, Walther.

Bemerkungen: 50. Pfostenschuss Kern. 50:27 Timeout Red Ants Winterthur.

Leichtathletik

Swiss Snow Walk & Run in Arosa

Halbmarathon (21,1 Kilometer; +/-630). Männer:

1. Andy Sutz (Schaffhausen) 1:28:39. 2. Timo Zeiler (D-Engstingen) 2:13 zurück. 3. Sven Weyer (D-Freiberg) 3:17. 4. Ralf Bichmeier (Buchs SG) 7:49. 5. Michele Paonne (FL-Nendeln) 8:18. 6. Philipp Gubler (Eichberg) 11:43. 7. Daniel Choukroun (Winterthur) 16:41. 8. Peter Ackermann (Wiesendangen) 17:17. 9. Beat Birrer (Alpnach Dorf) 18:41. 10. Markus Wenk (Zürich) 19:11. 11. Heinz Joos (Domat/Ems) 19:27. – Ferner: 14. Martin Jenal (Chur) 21:56. – Frauen: 1. Corinne Zeller (Weissenburg) 1:48:59. 2. Britta Müller (D-Baiersbrunn) 3:53. 3. Eveline Blatter (Zürich) 9:27. 4. Manuela Jenny (Luzern) 10:50. 5. Sanne van Heugten (Davos Platz) 11:53. 6. Barbara Philipp (Chur) 13:51.

Crazy Distance (19,2 Kilometer; +/-700). Männer:

1. James Mcmullan (Zürich) 1:37:52. 2. Stephan Hugenschmidt (D-Radolfzell) 2:40. 3. Michael Rufflin (Schänis) 12:52. 4. Thomas Nickel (Heiden) 16:12. 5. Benedikt Funk (Dielsdorf) 16:28. – Ferner: 12. Cyril Winiger (Bonaduz) 25:42. 15. Thomas Aschmann (Churwalden) 27:38. – Frauen: 1. Bettina Steiger (Malsprach) 1:58:26. 2. Ornella Poltéra (Chur) 4:28. 3. Jacqueline Uebelhart (Aarwangen) 14:20. 4. Nicole Gomringer (Seuzach) 16:23. 5. Astrid Leu (Wittenbach) 16:52.

Long Distance (12,0; +/-315). Männer:

1. Darren Talbot (Basel) 52:58. 2. Stephen Baumgartner (Maienfeld) 0:27. 3. Markus Gander (Buochs) 1:48. 4. Martin Ruminy (Bonstetten) 3:44. 5. Walter Reichmuth (Schwerzenbach) 4:36. – Frauen: 1. Melanie Schöb (Buchs SG) 1:07:01. 2. Beatrice Fuchs (Bern) 0:21. 3. Pia Zürcher (Neuheim) 1:18.

Short Distance (6,3; +/-165). Männer:

1. Erwin Oertli (Langnau am Albis) 47:14. 2. Paul Schiess (Köniz) 1:04. 3. Marcel Schiess (Köniz) 1:08. 4. Jakob Steiner (Schönenberg ZH) 2:23. 5. Austin Onion (Arosa) 52:02. – Frauen: 1. Caroline Widmer (Brienz BE) 46:01. 2. Monika Sandmeier (Glarus) 0:42. 3. Petra Maurer (D-Radolfzell) 0:55.

Komplette Rangliste (Läufer) und alphabetische Finisherliste (Walker): www.snowwalkrun.ch

Olympiasiegerin geniesst Lauf in Arosener Bergwelt

Obschon sie nicht ganz Vollgas gegeben haben, sind die Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig und die drei Mister Schweiz am Samstag beim Swiss Snow Walk & Run in Arosa im Fokus des Interesses gestanden.

Von Anita Fuchs

Leichtathletik. – Das persönliche Ziel war klar: Spass haben und den Lauf geniessen. Gesteckt haben es sich nicht nur die prominenten Teilnehmer aus den Sparten Sport und Show; auch Hunderte der 1080 (Nordic-) Walker und (Schneeschuh-)Läufer nahmen die von ihnen gewählte Strecke mit dieser Absicht in Angriff. Prompt kehrten sie nach den 6,3, 12,0, 19,2 oder 21,1 Kilometer mehrheitlich glücklich und zufrieden ins Start-/Zielgelände beim Obersee zurück. Doch wen wunderte dies bei den Traumbedingungen mit frisch verschneiten Bergen, prächtigem Sonnenschein und damit einer schon fast märchenhaft anmutenden Kulisse.

«Das war ein geniales Erlebnis», meinte Bruno Risi stellvertretend für viele Gestarteten. Der frühere Rad-Bahnweltmeister beteiligte sich erstmals an der Veranstaltung in Arosa, hatte davor aber schon mehrmals den Swiss Snow Walk & Run in Engelberg – er findet am 9. März statt – beehrt. An der Seite seiner Frau Sandra legte er mit den Nordic-Walkingstöcken die zwölf Kilometer messende Langdistanz zurück – und kam dabei phasenweise gehörig ins Schnaufen. «Meine Technik ist verbesserungswürdig», meinte der Urner. Speziell wurde ihm dies bei Abwärtspassagen bewusst, «weil mich Sandra immer wieder abhängte».

«Merke, dass ich alt werde»

Die ganze Strecke nebeneinander liefen Nicola Spirig, im letzten Sommer Goldmedaillengewinnerin des olympischen Triathlons, und ihr Ehemann Reto Hug. Dies auf der Kurzstrecke, die sich für sie und den Grossteil der Gestarteten im Bereich Maran wegen



Schnelle und Schöne unter sich: Olympiasiegerin Nicola Spirig wird von den Mister Schweiz Sandro Cavegn (links), Stephan Weiler und André Reithebuch (rechts) umringt.

Pressebild

einer unklaren Streckenmarkierung um 1,8 auf 4,5 Kilometer verkürzte. Eigentlich wollte die Schweizer Sportlerin des Jahres, die auch für die Swiss Awards vom Samstagabend nominiert war, den Lauf wegen ihrer Schwangerschaft in gemütlichem Tempo absolvieren. Unterwegs packte sie dann aber der Ehrgeiz, schaltete jedoch umgehend wieder einen Gang zurück – «schliesslich stand der Genuss im Vordergrund».

Ähnlich erging es auf dieser Distanz dem amtierenden Mister Schweiz Sandro Cavegn. «Anfänglich nahm ich es gemächlich, forcierte anschliessend aber – weil der Sportler in mir hervor kam – das Tempo. Dabei merkte ich bald einmal, dass ich alt werde», so der in Jona wohnhafte, 28-jährige Schönling mit einem Schmunzeln. «Auf dem höchsten Punkt (Maran, 1865 m ü. M., die Red.) hatte ich das Gefühl, mich in einer derart schlech-

ten körperlichen Verfassung zu befinden wie nie in meiner Sportkarriere.» Zur Erinnerung: Der gebürtige Bündner gehörte einst der Fussball-Junioren-Nationalmannschaft an, ehe Hüftprobleme, die eine Operation zur Folge hatten, seine Laufbahn jäh beendeten.

Knapp über zwei Stunden

Nicht ganz unerwartet musste Cavegn Spirig den Vortritt lassen – und Stephan Weiler. Der Mister Schweiz 2008 seinerseits lieferte sich phasenweise ungewollt ein Duell mit Spirig – und entschied es zu seinen Gunsten. «Es ist ein gutes Gefühl, vor einer Olympiasiegerin ins Ziel zu kommen», meinte der Ostschweizer. «Schliesslich hatte Nicola wegen ihrer Schwangerschaft ja aber auch einige Gramm mehr zu tragen.» Gar an den 21,1 Kilometer messenden Halbmarathon mit der Carmenna-Hütte

(2135 m ü. M.) als höchstem Punkt heran wagte sich André Reithebuch. Der offiziell schönste Schweizer von 2009 blieb dabei mit 2:00:53 nur knapp über der magischen 2-Stunden-Marke.

Gewonnen wurde die Königsdistanz im Rahmen des Swiss Snow Walk & Run von Andy Sutz. Der zweifache Duathlon-Powerman-Weltmeister distanzierte mit Timo Zeiler den fünffachen Deutschen Berglaufmeister und mit dessen Kollegen Sven Weyer einen 10 000-Meter-Spezialisten. Die Führungsposition übernahm der Schaffhauser nach ungefähr der Streckenhälfte. «Der Lauf war anstrengend, aber auch sehr schön», so Sutz. Ähnlich tönte das Fazit von Corinne Zeller, der Gewinnerin bei den Frauen. Ob sie auch nächstes Jahr wieder beim Swiss Snow Walk & Run dabei sein wird? Das 10-Jahr-Jubiläum wird sie sich wohl kaum entgehen lassen.



Auf in den St. Moritzer Winterconcours

Bei besten Bedingungen ist gestern in St. Moritz der Auftakt in den 55. Winterconcours auf Schnee erfolgt. Bis kommenden Sonntag stehen auf der Polowiese 22 Prüfungen über Hindernishöhen von 70 bis 120 Zentimeter auf dem Programm. Rund 230 regionale, nationale und internationale Reiter haben ihre Teilnahme angekündigt.

Bild Giancarlo Cattaneo/fotoswiss.com

Ein Sieg für den Kopf

Sonja Putzi hat Piranha Chur gestern in Winterthur mit einem Hattrick auf die Siegesstrasse gebracht. Die Red Ants kamen zurück, doch schliesslich brachten die Churerinnen das knappe 5:4 routiniert über die Zeit.

Von Damian Keller

Unihockey. – Mit einem sehenswerten Hocheckschuss brachte Daniela Stettler die Red Ants nach fünf ausgeglichenen Minuten in Führung. Für die Bündnerinnen war der Treffer das Signal, das Forechecking zu intensivieren und den Druck zu erhöhen. Prompt schafften sie es, die Gastgeberinnen zu Fehlern zu verleiten. Mit einer Direktabnahme sorgte Sonja Putzi in der elften Minute für den Ausgleich. Knapp zwei Minuten später luchste Flurina Marti Laura Kokko den Ball ab und bediente die freistehende Putzi im Slot. 96 Sekunden später zog Mirca Anderegg nach einer missglückten Freischlagvariante der Red Ants unweigerlich los, um vor dem Tor quer für Putzi zum 1:3 aufzulegen. Ein Hattrick innerhalb von dreieinhalb Minuten. Und doch begann nach zwei schnellen Treffern der Red Ants zu Beginn des Mitteldrittels alles wieder von vorne. «Dass wir in dieser Phase

die Ruhe behalten konnten, hat letztlich das Spiel zu unseren Gunsten entschieden», analysierte Natalie Stadelmann, für die die Rückkehr an ihre alte Wirkungsstätte immer noch etwas Besonderes war. Mit einem erneuten Doppelschlag innerhalb von eineinhalb Minuten brachten Manuela Dominioni und Stadelmann – perfekt bedient von Anderegg – Piranha wieder mit zwei Toren voran.

Baldiges Wiedersehen

Nach zwei spielerisch ansprechenden Dritteln dominierte im letzten Abschnitt der Kampf. Den mit nur zwei Linien agierenden Red Ants schien zunehmend die Luft auszugehen, alles deutete auf einen Sieg Piranhas hin. Bis in der 49. Minute Flurina Marti Andrea Kern ins Tor stiess, was regelmentarisch korrekt eine Fünfminutenstrafe zur Folge hatte. Kern traf in Überzahl den Pfosten, Margrit Scheidegger kurz darauf zum 4:5. Mehr liess Piranha trotz vehementer Angriffe der Red Ants aber nicht mehr zu. «Für den Kopf war es gut, die Red Ants wieder einmal nach 60 Minuten bezwungen zu haben», sagte Stadelmann nach der Partie. Dies wohl auch, da sich die beiden Teams mit hoher Wahrscheinlichkeit ab März sowohl im Play-off-Halbfinal als auch im Cupfinal wieder begegnen werden.